

Der Oper aufs Dach steigen | Flanieren auf der Karl Johans gate

Panoramablick vom Holmenkollen | Kunst im maritimen Tjuvholmen



City|Trip Oslo

Martin Schmidt



EXTRATIPPS

Günstig nächtigen in royaalem Umfeld:

Cochs Pensjonat am Schlosspark | 125

Norwegische Küche vom Feinsten:

im urgemütlichen Stortorvets Gjestgiveri | 83

Angesagter geht es kaum:

schicke Kreationen von Norway Designs | 90

Fliegen wie ein Skispringer:

mit der Kollensvevet-Seilrutsche den Holmenkollen hinunter | 74

Norwegische Kaffeehauskultur genießen:

im altherwürdigen Theatercaféen | 86

Wandern, schwimmen, faulenzeln:

ein Ausflug zu den Inseln im Oslofjord | 34

Das ursprüngliche Oslo erleben:

beim Spaziergang durch Lille Tøyen, Kampen und Vålerenga | 68

Osloer Originale treffen:

in der Traditionskneipe Lorry | 87

Im Zentrum ein-, im Skigebiet aussteigen:

mit der Stadtbahn zum Tryvann Vinterpark | 119

Ein Bier in der Werkzeughalle:

zu Besuch in der Oslo Mekaniske Verksted | 87

Hervorragendes Essen zu etwas niedrigeren Preisen:

Streetfood in Oslo | 85

☐ *Futuristische Architektur:
das neue Munch-Museum | 41*

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9**

Faszination zwischen Fjord und Fjell

Noch vor nicht allzu langer Zeit galt Oslo im europäischen Vergleich als etwas behäbig, wenn nicht gar langweilig. Ich höre noch einen Freund aus Polen sagen: „Der Stadt fehlt das Besondere.“ Doch die Ziele, die man sich im Rathaus seit drei Jahrzehnten steckt, sind ehrgeizig und sie zahlen sich aus. Oslo, eine Stadt, die einst scharf in einen armen Osten und einen wohlhabenden Westen aufgeteilt war, erfindet sich gerade neu und Besucher der Stadt dürfen an diesem spektakulären Schauspiel teilhaben.

Die neue **Hafen-Architektur** ist mutig, frisch, zukunftsweisend und für entdeckungsfreudige Menschen gemacht. Das Dach der **Oper** 19 ist ebenso frei zugänglich wie die prämierte neue **Bibliothek Deichman Bjørvika** 20 und die Aussichtsplattform des deutlich vertikal gedachten und umgesetzten **Munch-Museums** 21.

Doch nicht nur die neuen, trendigen Gebäude sind einen Besuch wert: **Badestellen** im hypermodernen Viertel Tjuvholmen (s.S.30) laden zu einem Sprung ins Wasser ein, in den **schwimmenden Saunen** im Hafenbecken (s.S.119) kann man entspannen und rund um die Ehrfurcht gebietende Skisprunganlage **Holmenkollen** 48 gilt es, auf den schier endlosen **Wanderwegen** die Natur zu genießen.

Aber in Oslo ist man nicht nur kulturell, sportlich und architektonisch ganz weit vorne. Der Gegensatz von Hightech und Natur scheint hier aufgehoben und hinter historischen Gründerzeitmauern findet sich das urbane Oslo: Im ehemaligen Arbeiterviertel **Grünerløkka** 39 treffen sich

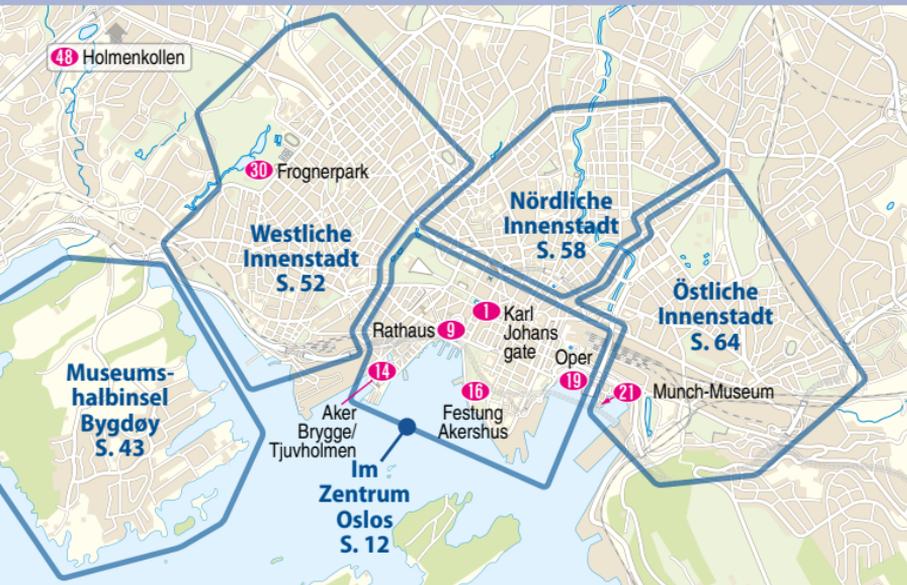
Ortsansässige genauso gerne wie Besucher zum Chillen, Shoppen und Ausgehen.

Der Autor

Der gebürtige Erfurter **Martin Schmidt** wohnt seit 1993 in Halle (Saale), wo er Geografie studierte. Seit der Wendezeit interessiert er sich für Norwegen und bereist das Land mehrmals im Jahr. 2004 machte sich Martin Schmidt mit dem „Norwegen-Service“ selbstständig (Infos: www.norwegenservice.net). Er gibt u.a. Norwegischkurse und verfasst Sprachlehrbücher sowie Reiseführer. Im REISE KNOW-HOW Verlag sind von ihm die Bücher „Norwegen“, „Südnorwegen“, „InselTrip Lofoten“, „CityTrip Bergen“, „CityTrip Erfurt/Weimar“ und „CityTrip Weimar“ erschienen. Oslo lernte er bei zahlreichen mehrwöchigen Aufenthalten auf der Sommerschule (ISS) kennen und schätzen. Er bereist die Stadt regelmäßig und liebt es, ihre verborgenen Seiten zu erkunden.

10800rns





Inhalt

- 1 Faszination zwischen Fjord und Fjell
- 1 Der Autor

- 7 Oslo entdecken**
- 8 Willkommen in Oslo
- 9 Kurztrip nach Oslo
- 11 **Stadtspaziergang**

- 12 **Im Zentrum Oslos**
- 12 **1** Karl Johans gate ★★★ [L10]
- 15 **2** Dom (Domkirke) und Stortorvet ★★ [M10]
- 17 **3** Parlamentsgebäude ★★ [L10]
- 18 **4** Nationaltheater ★★ [K9]
- 19 **5** Universität ★ [K9]
- 19 *Der Streit um das richtige Norwegisch*
- 20 **6** Königliches Schloss ★★★ [J9]
- 22 **7** Ehemalige Nationalgalerie ★ [K9]
- 22 **8** Historisches Museum ★★ [K9]
- 24 **9** Rathaus ★★★ [K10]
- 26 **10** Pipervika und Victoria terrasse ★ [J10]
- 27 **11** Ibsen-Museum ★ [J9]
- 28 **12** Friedensnobelpreiszentrum ★★ [J10]
- 29 *Alfred Nobels Erbe*
- 29 **13** Nationalmuseum ★★★ [J10]
- 30 **14** Aker Brygge/Tjuvholmen ★★★★★ [J11]
- 32 **15** Astrup-Fearnley-Museum ★★ [I12]
- 32 **16** Festung Akershus ★★★ [K12]

- 34 **17** Inseln im Oslofjord ★★ [J16]
 36 **18** Kvadraturen ★ [L11]
 39 **19** Oper ★★★ [N11]
 40 *Neues Stadtviertel
 im ehemaligen Containerhafen*
 40 **20** Bibliothek Deichman Bjørvika ★★ [N11]
 41 **21** Munch-Museum ★★★ [N12]
 42 *Edvard Munch*
- 43 Museumshalbinsel Bygdøy**
 43 **22** Norwegisches Freilichtmuseum ★★ [D12]
 45 **23** Wikingerschiffsmuseum [D12]
 47 *Die Wikinger*
 48 **24** Kon-Tiki-Museum ★★ [F13]
 49 **25** Fram-Museum ★★★ [F13]
 50 **26** Norwegisches Seefahrtsmuseum ★ [F13]
 51 **27** Oscarshall ★★ [E11]
 52 **28** HL-Senteret ★ [C14]
- 52 Westliche Innenstadt**
 52 **29** Frogner ★★ [H8]
 54 **30** Frognerpark
 (Vigelandspark) ★★★ [G7]
 56 **31** Stadtmuseum ★ [G7]
 57 **32** Vigeland-Museum ★ [F7]
 57 **33** Internationales
 Kinderkunstmuseum ★★ [H4]
- 58 Nördliche Innenstadt**
 58 **34** Akersgata, Grensen ★ [L10]
 58 **35** Trefoldighetskirken ★ [L9]
 59 **36** Vår Frelser's Gravlund ★★ [L8]
 59 **37** Damstredet ★ [M8]
 60 **38** Gamle Aker Kirke und
 Telthusbakken ★ [M7]
 60 **39** Grünerløkka ★★ [N7]
 62 **40** DogA ★ [N8]
 62 **41** Jüdisches Museum ★ [N9]
 63 **42** Youngstorget ★ [M9]
- 64 Östliche Innenstadt**
 64 **43** Grønland ★★ [O10]
 65 **44** Gamlebyen ★ [P12]
 67 **45** Ekeberg ★ [P13]
 68 *Durch die Viertel Lille Tøyen,
 Kampen und Vålerenga*
 69 **46** Botanischer Garten und
 Naturhistorisches Museum ★ [P8]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- > Norwegen: **0047**
- > In Norwegen gibt es **keine Ortsvorwahlen**. Diese sind in die achtstelligen Nummern integriert.

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/
citytrip/oslo24

- 70 Entdeckungen außerhalb der Innenstadt**
- 70 **47** Emanuel Vigeland Museum ★★ [E1]
 - 71 **48** Holmenkollen und Skimuseum ★★★ [Karte S. 142]
 - 74 **49** Bogstad Gård ★ [Karte S. 142]
 - 74 **50** Bærums Verk ★ [Karte S. 142]
 - 75 **51** Henie Onstad Kunstsenter ★★ [Karte S. 142]
 - 76 **52** Sognsvann und Nordmarka ★★ [Karte S. 142]
 - 76 **53** Norsk Teknisk Museum ★★ [Karte S. 142]
- 77 Oslo erleben**
- 78 Oslo für Kunst- und Museumsfreunde
 - 82 Oslo für Genießer
 - 86 Oslo am Abend
 - 88 Oslo zum Stöbern und Shoppen
 - 92 Oslo zum Durchatmen
 - 93 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

 Die astronomische Uhr am Rathaus **9** (11100 Abb.: dt©Goran Bogicevic)

95 Oslo verstehen

- 96 Oslo – ein Porträt
- 97 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 99 Leben in der Stadt
- 101 Projekt Fjordbyen

103 Praktische Reisetipps

- 104 An- und Rückreise
- 107 Autofahren
- 109 Barrierefreies Reisen
- 109 Diplomatische Vertretungen
- 109 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 109 Geldfragen
- 110** *Oslo preiswert*
- 111 Informationsquellen
- 112** *Meine Literaturtipps*
- 113 LGBT+
- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 116 Notfälle
- 116 Öffnungszeiten
- 116 Post
- 117 Radfahren
- 118 Sicherheit
- 119 Sport und Erholung
- 120 Sprache
- 120 Stadttouren
- 120 Telefonieren
- 121 Uhrzeit, Unterkunft
- 126 Verhaltenstipps
- 126 Verkehrsmittel
- 127 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe Norwegisch
- 133 Impressum
- 136 Register
- 139 Liste der Karteneinträge
- 142 Karte: Oslo, Umgebung
- 144** *Oslo mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung



NICHT VERPASSEN!

1 Karl Johans gate [L10]

Oslos Herz und Seele. Eine Flaniermeile mit viel Geschichte, die rund um die Uhr turbulentes Stadtleben bietet (s. S. 12).

9 Rathaus [K10]

Das wuchtige Haus am Hafen überrascht mit inneren Werten. Das Wahrzeichen Oslos wurde 1950 anlässlich des 900-jährigen Stadtjubiläums eingeweiht (s. S. 24)

14 Aker Brygge/Tjuvholmen [J11]

In dem architektonisch aufregenden Einkaufs- und Wohnviertel am Wasser pulsiert das Leben (s. S. 30).

16 Festung Akershus [K12]

Akershus, Festung und Schloss in einem, ist ein ideales Ziel für ruhige Momente – und für einen tollen Blick über die Stadt (s. S. 32).

19 Oper [N11]

Eine Eisscholle am Wasser: Oslos modernes Aushängeschild überwältigt mit einer weltweit einmaligen architektonischen Gestaltung (s. S. 39).

21 Munch-Museum [N12]

Im neuen Gebäude am Fjord finden sich ausschließlich Werke Munchs und nicht nur die berühmten Gemälde, sondern auch Zeichnungen und Fotos (s. S. 41).

Museumshalbinsel Bygdøy [C/D12]

Die charmante Halbinsel wartet mit spannenden Museen, u. a. dem Wikingerschiffmuseum, Grünflächen und Badestellen auf (s. S. 43).

30 Frognerpark [G7]

Gustav Vigeland's beeindruckender Skulpturenpark ist gleichzeitig eine grüne Oase in städtischer Umgebung (s. S. 54).

48 Holmenkollen

Von der Aussichtsplattform der Skisprungschanze bietet sich ein toller Blick über die Stadt (s. S. 71).



OSLO ENTDECKEN



Willkommen in Oslo

Oslo ist eine Stadt am Wasser und im Gebirge gleichermaßen. Nur 20 Minuten sind es mit der T-bane von den kreischenden Möwen ins Reich der Elche. Dazwischen erstreckt sich eine Stadt mit idyllischen Holzhausvierteln, kantigen Häuserfronten und verspielten Gründerzeitfassaden.

Den besten Eindruck von Oslo erhält man bei der **Anreise mit der Fähre** (s.S.105). Dabei fällt sofort auf, dass sich Citybummler in Oslo nicht auf die urbanen Lebensräume beschränken müssen. Es können die malerischen Inselchen im Fjord, die idyllische Museumshalbinsel Bygdøy und die Wälder der Nordmarka mit der emporragenden, silbern glänzenden Schanze des Holmenkollen **48** ebenso erkundet werden wie die quirlige Innenstadt mit ihrem Mix aus Alt und Neu, der Prachtstraße Karl Johans gate **1**, dem Einkaufs- und Erlebniszentrum Aker Brygge **14** und der ehrwürdigen Festung Akershus **16**. Überall laden Cafés zum Verweilen ein und man merkt schnell, dass man in einer gemütlichen, lebendigen, aber gewiss nicht übermäßig hektischen Stadt angekommen ist.

Oslo lässt sich **bestens zu Fuß erkunden**, wobei die Kontraste der Stadt ins Auge fallen. Läuft man vom Königlichen Schloss **6** in Richtung des Frognerpark **30**, so passiert man mondäne Villen und stattliche Bür-

Das gibt es nur in Oslo

- › Eine „Eisscholle“, der man aufs Dach steigen kann: die **Oper 19** der Stadt
- › Ein Museum mit Kunst von und für Kinder: das **Internationale Kinderkunstmuseum 33**
- › Eine großstädtische Sprungschanze mit Panoramablick über den Oslofjord: der **Holmenkollen 48**

gerhäuser. Bei einem Bummel durch das Viertel Grünerløkka **39**, im Osten der Stadt, wird man hingegen auf schlichtere Gründerzeitbauten treffen. **Das alte Oslo** in Form von kleinen Holzhäusern kann rund um die romanische Gamle Aker Kirche **38** und in den Vierteln Kampen und Vålerenga (s.S.68) entdeckt werden. Wirkt die Stadt hier eher verschlafen, so sprüht sie im ehemaligen Armenviertel Grønland nur so vor Dynamik – was der Umgestaltung des Areals um die Oper **19** zu verdanken ist, wo spannend gestaltete Neubauten entstehen wie zuletzt die Stadtbibliothek **20** und das Munch-Museum **21**.

Fußmüde Gäste können auch auf die **Straßenbahn** zurückgreifen. Ab dem Hauptbahnhof geht es mit der Linie 12 am wuchtigen Rathaus **9** vorbei in Richtung Frognerpark **30** und Majorstuen und ab hier zurück zum Bahnhof mit der Linie 19. In Richtung Grünerløkka **39** verkehrt ebenfalls die 12.

Für einen Orientierung bietenden **Blick über die Stadt** empfiehlt sich der schon erwähnte **Holmenkollen 48**. Hier kann der Gast mühelos per Lift auf eine Aussichtsterrasse am Schanzentisch fahren und so die herrliche Lage Oslos bestaunen.

☐ *Vorseite: Ausblick vom Dach der Osloer Oper 19*

Kurztrip nach Oslo

1. Tag: Oslo erleben und entdecken

Den Tag beginnt man am besten auf Oslos Flaniermeile, der **Karl Johans gate** ❶. Diese ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Erkundet werden sollten sowohl der ältere, baulich etwas einfacher gehaltene Teil rund um die eindrucksvoll ausgestattete **Domkirche** ❷ als auch der mondäne Abschnitt. Dieser ist zwischen dem **Parlament** ❸ und dem auf einem gegenüberliegenden Hügel thronenden **Königlichen Schloss** ❹ zu finden.

Wer sich für norwegische **Outdoor-mode**, **Designwaren** oder typisch norwegische **Pullover** interessiert, wird entlang der Karl Johans gate und in der benachbarten Akersgata [L10] schnell fündig. Einen Besuch lohnen z. B. die Einkaufszentren **GlasMagasinet** (s. S. 90), **Eger Karl Johan** (s. S. 89) und **Paleet** (s. S. 90), wo auch preiswerte, aber gute Restaurants einen Zwischenstopp lohnen. In der **Kaffebrenneriet** (Karl Johans gate 7 und 24, s. S. 93) gibt es zudem herrlichen Kaffee für einen schwungvollen Start in den Tag.

Kunst und Kultur Norwegens lassen sich bei einem Gang durch das **Historische Museum** ❺ und das **Nationalmuseum** ❻ erleben. Dieses ist am Hafen zu finden, südlich des filigran wirkenden **Nationaltheaters** ❼ und direkt neben dem eher klobigen **Rathaus** ❸, dessen „innere Werte“ jedoch äußerst beeindruckend sind.

Die quirlige **Hafenbucht Pipervika** ❿ empfängt ihre Gäste mit Möwengeschrei, vielen historischen und modernen Booten unterschiedlicher Größe und buntem städtischen Trei-

ben. Zu besichtigen sind die altherwürdige **Festung Akershus** ❾ mit ihren Museen und vielen Grünflächen und der aus einer Werft hervorgegangene Stadtteil **Aker Brygge** ❻. Zahllose Geschäfte und Restaurants sowie das sehenswerte **Friedensnobelpreiszentrum** ❼ laden hier zum Verweilen ein. Bei einem Spaziergang entlang der Promenade kann das maritime Oslo erkundet und erlebt werden. Unbedingt eingeplant werden sollte auch ein Abstecher in das angrenzende hypermoderne Viertel **Tjuvholmen** ❻, wo ein Aussichtsturm, ein Badestrand und das beeindruckende **Astrup-Fearnley-Museum** ❽ auf Besucher warten.

Auch das hoch aufragende **Munch-Museum** ⓫ und die an eine Eisscholle erinnernde **Oper** ❶ entstammen der neuen städtebaulichen Ära. Das Dach der Oper kann über sanft ansteigende Schrägen erklimmen werden. Von oben bietet sich ein einmaliger Blick, der bis zu der Schanzenanlage des Holmenkollen ❸ reicht. Besonders im Schein der Abendsonne lohnt sich hier und im benachbarten Stadtviertel Sørenga ein längerer Aufenthalt.

Wer sich nach ein wenig **Ruhe und Erholung** sehnt, ist im **Frognerpark** ❸ bestens aufgehoben. Kunstinteressierte finden hier die monumentalen Figuren Gustav Vigelands, Familien mit Kindern zudem einen großen Spielplatz.

Geht es im Frognerpark abends eher beschaulich zu, so wird entlang der **Aker Brygge** ❻ und rund um die **Karl Johans gate** ❶ ausgelassen gefeiert. Einen Besuch wert sind z. B. das **Cafe Sør** (s. S. 86) und die **Oslo Mekaniske Verksted** (s. S. 87).



2. Tag: Das Oslo der Kontraste

Am zweiten Tag geht es nun mit dem Boot oder dem Bus zur **Museums-halbinsel Bygdøy**. Diese hat eher dörflichen Charakter und bildet einen eindrucksvollen Kontrast zum quirligen Zentrum. Hier sollten das dem Abenteurer Thor Heyerdahl gewidmete **Kon-Tiki-Museum** ²⁴, das **Fram-Museum** ²⁵, das den großen Entdeckern des Landes gewidmet ist, und das Norwegische **Freilichtmuseum** ²² keinesfalls verpasst werden. An warmen Tagen laden die Strände Bygdøys, z. B. Huk und Paradisbukta, zu einer Pause und einem Picknick ein. Für den Nachmittag lohnt ein Ausflug zum neuen **Munch-Museum** ²¹, das nicht nur seine berühmtesten Gemälde wie „Der Schrei“ umfasst, sondern auch die weniger bekannten Zeichnungen und Fotografien Munchs. Alternativ kann

man einen Abstecher in die charmannten Stadtviertel **Grønland** ⁴³ oder **Grünerløkka** ³⁹ unternehmen, in denen man abseits der üblichen Besucher Routen die Atmosphäre des alltäglichen Oslo aufsaugen kann. Das familiäre Mesh Café (s. S. 86) bietet sich für einen Zwischenstopp an.

Abgerundet wird der Tag mit einem **Blick von der Aussichtsplattform des Holmenkollen** ⁴⁸, der wohl berühmtesten Skisprungschanze der Welt, über ganz Oslo und den Oslofjord. Wer nach all den Eindrücken Hunger verspürt, aber auf den Ausblick nicht verzichten möchte, kann im nahe gelegenen Restaurant **Frognerseteren** (s. S. 72) den Abend ausklingen lassen.

☒ *Aussicht von Frognerseteren (s. S. 72) hinab zum Oslofjord*

Stadtspaziergang

Ein Spaziergang zum Kennenlernen Oslos sollte vom Hauptbahnhof [M/N10] aus auf jeden Fall über die **Karl Johans gate** ❶ im Herzen der Stadt führen. Bei einem Bummel über diese belebte Straße kann man auf wenigen Hundert Metern viele Facetten der Stadt kennenlernen. Doch vorher lohnt sich noch ein Abstecher in das Viertel **Bjørvika**. Hier sind neben der berühmten **Oper** ❶ vor allem der preisgekrönte Bau der neuen **Bibliothek** ❷ und das hoch aufragende neue **Munch-Museum** ❸ einen Besuch wert. Vom Dach der Oper und vom kostenlos zu besuchenden 13. Stockwerk des Munch-Museums, dem Strand vor dem Museum und der schicken Uferpromenade des in den Fjord hineinreichenden Viertels **Sørenga** ergibt sich ein wundervoller Blick aufs Wasser.

Der eigentliche Spaziergang, für den man mindestens drei Stunden Gehzeit einplanen sollte (und den man mit dem Besuch von Museen und des Frognerparks ❸ auch auf einen kompletten Tag ausdehnen kann), führt dann vom Hauptbahnhof aus über die Karl Johans gate. Zunächst passiert man die **Domkirche** ❷ mit den dahinter gelegenen **Basarhallen**, in denen sich kleine Geschäfte und Cafés befinden, und erreicht dann das **Parlamentsgebäude** ❸. Dieses umrundet man und geht durch das architektonisch abwechslungsreiche Viertel **Kvadraturen** ❹ Richtung Süden, bis man zum zentralen Punkt des Viertels, den von einem kuriosen Brunnen dominierten Platz **Christiana Torv**, gelangt.

Über den Hintereingang erreicht man nun die historische **Festung Akershus** ❺, die dem Be-

sucher Erholung und einen tollen Blick über den Fjord bietet. Nach einem Rundgang durch die Festungsanlagen geht es weiter zum **Rathaus** ❻, dessen Innenräume unbedingt besichtigt werden sollten, und zum über den Friedensnobelpreis thematisch damit verbundenen **Friedensnobelpreismuseum** ❷.

Gelegenheit für einen Snack und einen Bummel am Hafen bietet sich im Trubel der **Aker Brygge** ❸ und dem angrenzenden, etwas ruhigeren Viertels **Tjuvholmen** ❹, wo unter anderem mitten in der Stadt an einem Strand gebadet werden kann.

Zwischen Aker Brygge und Rathaus befindet sich der gewaltige Neubau des **Nationalmuseum** ❹.

Am Rathaus geht man die Roald Amundsens gate hinauf, denn nun gilt es, den zweiten Abschnitt der **Karl Johans gate** ❶ zu erkunden. Vorbei am **Nationaltheater** ❺ und dem ebenfalls im 19. Jahrhundert erbauten Zentralgebäude der Universität ❻ gelangt man schließlich zum auf einem Hügel gelegenen **Königlichen Schloss** ❷. Geschichtsinteressierte sollten zudem das **Historische Museum** ❸ nicht auslassen.

Wer möchte, kann den Spaziergang noch zu den Vigeland-Skulpturen des **Frognerparks** ❸ fortsetzen, der Tag und Nacht geöffnet ist. Die beeindruckenden Plastiken Vigelands entfalten vor allem im Abendlicht eine besondere Wirkung.

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Im Zentrum Oslos

Das Zentrum der Stadt ist recht kompakt. Hier liegen die meisten Sehenswürdigkeiten, die im Prinzip alle zu Fuß erkundet werden können.

Zentrale Achse der Innenstadt ist die Flaniermeile **Karl Johans gate** ❶. An ihr liegen einige der wichtigsten Attraktionen wie die Domkirche, das Parlamentsgebäude und das Königliche Schloss. Die meisten Häuser in diesem Bereich stammen aus dem 19. Jahrhundert.

Südlich der Karl Johans gate liegt der **Hafen**, der vom 1950 vollendeten Koloss des Rathauses ❸, dem schicken Einkaufszentrum Aker Brygge ❷ und der altherwürdigen Festung Akershus ❹ gesäumt wird. **Moderne architektonische Akzente** setzen das Viertel Tjuvholmen, das Munch-Museum ❺ und die Oper ❻ am Bahnhof.

❶ Karl Johans gate ★★★ [L10]

Auf 1,5 km Länge durchzieht die Karl Johans gate, auch gerne nur der „Karl Johan“ genannt, das Stadtzentrum. Sie ist wie keine andere Straße Oslos ein Spiegel der Gesellschaft: mal mondän und elegant, dann wieder schlicht und bescheiden. Hier trifft man hohe Regierungsbeamte genauso wie den Durchschnittsnorweger „Ola Nordmann“, Straßenmusiker, Selbstdarsteller und Touristen. Edle

Geschäfte bieten Waren des gehobenen Preisniveaus an, auch das Grand Hotel, die erste Adresse der Stadt, befindet sich hier. Gleichzeitig konnten sich an der Karl Johans gate auch die üblichen Fast-Food-Ketten und Souvenirläden für den schmaleren Geldbeutel etablieren.

Der „Karl Johan“ führt vom Hauptbahnhof im Südosten bis zum Königlichen Schloss ❻ im Nordwesten. Wer mit dem Zug nach Oslo reist, landet am östlichen Beginn der Straße auf dem modern gestalteten **Jernbanetorget** („Eisenbahnplatz“), wo im Keller des zentralen, grünen Uhrenturmes die Verkehrsbetriebe („Ruter“) ihren Sitz haben. Neben dem Turm steht eine **bronzene Tigerstatue**, die Oslos Beinamen, „Tigerstaden“ („Tigerstadt“), symbolisiert. Geprägt wurde der Begriff um 1870 von Norwegens Nationaldichter Bjørnstjerne Bjørnson. Und er war ganz und gar nicht positiv gemeint, denn Bjørnson fühlte sich von dem rasch wachsenden Ort, der sich kulturell wie auch administrativ erst finden musste, regelrecht bedroht. Heute jedoch steht der Tiger synonym für eine enorm dynamische Stadt, die gleichzeitig im europäischen Maßstab eher auf leisen Pfoten daher kommt.

Hinter Uhrenturm und Tiger erstreckt sich das Gebäude des 1980 eröffneten neuen **Hauptbahnhofs** (*Sentralstasjonen*). Dieser liegt neben der schmucken, 1854 erbauten Halle des zu klein gewordenen **Ostbahnhofs** (*Østbanehallen*). Hier kamen einst alle Züge aus Richtung Ost- und Nordnorwegen an. Um nach Westen weiterreisen zu können, musste man sich durch die gesamte Stadt zum Westbahnhof begeben. Seit der

☐ *Am westlichen Ende der Flaniermeile Karl Johans gate thront das Königliche Schloss ❻*

Neueröffnung Anfang 2015 gleicht die Halle des einstigen Ostbahnhofs einer italienischen Piazza mit Kaffeebar, zwei italienischen Restaurants und Läden. Eine je nach Tages- und Jahreszeit unterschiedlich beleuchtete Glaswand markiert den Übergang zum Hauptbahnhof und zur Fußgängerbrücke in Richtung der Oper **19**.

Direkt gegenüber dem Ostbahnhof führt die Karl Johans gate bergauf in Richtung der von den Basarhallen umgebenen **Domkirche** **2** und weiter zum kleinen Platz Egertorget [L10]. Dieser Abschnitt war Teil der im 17. Jh. unter Christian IV. neu angelegten Stadt und wird von schönen, aber großteils einfach gehaltenen **Gründerzeithäusern** gesäumt. Eine Ausnahme bildet die **Nummer 12**. Das grau-blassrosa getünchte Gebäude ließ der Buchbinder Johan Christian Hoppe nach einem Brand im Jahre 1858 errichten. Der Stil des Hauses symbolisiert den Übergang vom provinziellen zum großstädtischen Oslo, gestaltet in einer Art Hansa-Go-

tik, Stilelemente der Hansestädte Lübeck und Hamburg imitierend. Passenderweise pulsiert in diesem Teil des „Karl Johan“ auch das städtische Leben. Hier floriert der Handel. Neben Souvenirläden sind hier viele der großen internationalen Ladenketten zu finden.

Folgt man „Karl Johan“ weiter bergauf, so gelangt man zum auf der rechten Seite gelegenen Haus **Nummer 13**. Es wurde 1896 vom Osloer Architekten Ove Laurentius Ekman entworfen, neoklassizistisch ausgeschmückt und beheimatete einst die **Schwanenapotheke**. Bei den Materialien sparte man wahrlich nicht, fanden doch Mahagoni, Linde und Marmor Verwendung. Heute ist hier eine Cocktailbar untergebracht.

Der alte Teil des Boulevards endet am Platz **Egertorget** [L10], den im Sommer Selbstdarsteller aller Art bevölkern. Überragt wird die Freifläche vom ersten Hochhaus der Stadt, das 1930 errichtet wurde und „üppige“ acht Etagen vorzuweisen hat, und



der recht augenfälligen Freia-Uhr. Die hoch oben thronende Leuchtreklame besteht seit 1909 und bewirbt seit dieser Zeit Norwegens bekannteste Schokoladenmarke – tatsächlich wohlschmeckend, unbedingt probieren!

Die Straße führt nun bergab und **ändert schlagartig ihren Charakter**. Zu schulden ist dies der Umbruchzeit nach 1814. Nachdem Dänemark Norwegen an Schweden abgetreten hatte und Oslo Regionalhauptstadt wurde, mussten viele Verwaltungs- und Kulturgebäude neu errichtet werden. Dem Geschmack der Zeit entsprechend sollten diese entlang einem **Prachtboulevard** liegen, der in den 1830er-Jahren vom dänischen Architekten von Linstow angelegt wurde. Die entstandene Flaniermeile erhielt zunächst den Namen „Slotsgate“ („Schlossstraße“), wurde jedoch 1852 nach dem Tod des schwedisch-norwegischen Königs Karl III. Johan in Karl Johans gate umbenannt.

Schaut man vom Egertorget über den „Karl Johan“, so kann man den **städtebaulichen Symbolcharakter** des Boulevards erkennen. Er führt vom auf einer kleinen Anhöhe liegenden Parlamentsgebäude **3** hinab in eine Senke zur „Mitte der Gesellschaft“, symbolisiert durch das Nationaltheater **4**, die Universität **5** und den Park Studentertunden (dt. „Studentenhain“). Von dort aus geht es wieder hinauf zum auf einem Hügel thronenden Königlichen Schloss **6**, der Residenz der zweiten Macht im Staat.

Folgt man nun der Karl Johans gate weiter, so gelangt man zunächst zum kleinen Stortings plass. Dominiert wird dieser vom **Tostrupgården**, einem mondänen Haus, das 1896–1898 für eine Juwelierfirma errich-

tet wurde. Das Erdgeschoss ist mit schwarzem Labradorit verkleidet, die oberen Etagen mit hellem Fauske-Marmor aus Nord-Norwegen. Das Haus wurde in Teilen von Torolf Prytz entworfen, der die Idee zu diesem Gebäude während eines Besuchs der Weltausstellung in Chicago hatte. Der Tostrupgården hat daher die Gestalt eines Chicagoer Hochhauses mit reduzierter Höhe.

Unweit entfernt liegt das **Grand Hotel**. Das 1874 im klassizistischen Stil errichtete Bauwerk wurde vom Konditor Julius Fritzner gegründet und 1911–1913 umgebaut. Seitdem verfügt das Haus über eine schlichte Fassade aus hellem Granit, einen schicken **Glockenturm** und 290 Zimmer. Diese beherbergen u.a. jedes Jahr den **Gewinner des Friedensnobelpreises**. 2009 grüßte Barack Obama vom Balkon herab (natürlich hinter Panzerglas) die Bürger Oslos. Doch auch viele berühmte Norweger waren im Grand Hotel zu Gast. So traf sich hier 1874 bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Boheme der Stadt im Grand Café und schmiedete Pläne für eine Veränderung des veralteten Gesellschaftssystems. Das Lokal wurde unter anderem besucht von den norwegischen Berühmtheiten Henrik Ibsen, Knut Hamsun, Gustav Vigeland und Roald Amundsen. Auch die Maler Thaulow, Werenskiold, Munch und Krohg verkehrten hier. Ein im Café zu sehendes Bild von Per Krohg aus dem Jahr 1928 zeigt einige der Gäste.

Nicht alle, die hier einst ein- und ausgingen, waren zu diesem Zeitpunkt schon so bekannt wie heute oder gar wohlhabend. **Edvard Munch** z. B. musste aus Geldnot einige seiner Gemälde gegen Essen und Getränke tauschen. Einer, der hingegen nicht darben musste, war der Dichter und